

ARABIAN HORSES ARABISCHE

1/2025 (Vol. 41) • 6,50 €

PFERDE IN THE FOCUS



★ WAHO-KONFERENZ
IN ABU DHABI

★ ZSAA-KÖRUNG IN
WICKRATH

★ FRAUEN-POWER
IN POLEN

WWW.IN-THE-FOCUS.COM



HAUPT- UND LANDGESTÜT

Marbach

Meisterklasse.

Arabisches Vollblut

WM Daraschad ox *2021

v. Mosri Al Dahab ox u.d. Dahi ox v. Insh Allah ox
Stutenlinie: Murana I Or.Ar. 1808 (N.N.), Fam. Doris
Hengstlinie: Bairactar Or.Ar. 1813

Souveräner Sieger der VZAP-Körung 2024:
WM Daraschad verkörpert feinen arabischen Typ mit klaren Reitpferdepoin, dabei steht er in gutem Rahmen auf solidem Fundament mit gut angesetztm Hals. Sein Vater Mosri Al Dahab war bis M**-Dressur erfolgreicher Prämienhengst. Seine Mutter ist die leistungsgeprüfte Elitestute Dahi aus der Stutenfamilie der Murana I Or.Ar. und brachte mit WM Devdas einen weiteren Siegerhengst.

WM Daraschad ox wird in der Decksaison 2025 auf der Servicestation Marbach im Natursprung decken.

PORSCHE ODER DACIA? PORSCHE OR DACIA?

Editorial

Wie oft habe ich es schon gehört: "Auf dem Papier kann man nicht reiten". Wirklich? Das ist in etwa so, als wenn ich sagen würde: „Dein Porsche ist in keinsten Weise besser als mein Dacia, denn mit beiden komme ich von A nach B“. Die Wahrheit aber ist doch, die Marke Porsche steht für bestimmte Eigenschaften – PS-Stärke, Schnelligkeit, Luxus. Die Marke Dacia steht dagegen eher für einfach, robust, zuverlässig. So ähnlich verhält es sich auch mit „dem Papier“ eines Pferdes. Darin stehen die wesentlichen Daten wie Name, Geburtsdatum, Züchter. Und bei einem Rassepferd kommt noch das Pedigree dazu. Gerade die verschiedenen Namen im Pedigree stehen für verschiedene Eigenschaften des Pferdes, denn sie kann man als Synonym für eine bestimmte genetische Ausstattung verstehen. Wer ein Pedigree lesen kann – und das können leider die wenigsten – weiß zu jedem Namen eine Eigenschaft. Und die Krönung ist, wenn man auch noch aus Erfahrung weiß, wie sich diese Namen in bestimmten Kombinationen dann auswirken!

Wie beim Autokauf, so sollte man auch beim Pferdekauf vorher wissen, was man will und was man sich leisten kann. Will ich ein Reitpferd, dann schaue ich im Pedigree nach Vorfahren, die als Reitpferd genutzt wurden und vielleicht sogar unter dem Sattel Erfolge erriten haben. Will ich ein Rennpferd, suche ich nach Derby-Siegern unter den Vorfahren, will ich ein Showpferd, dann sind die klangvollen Namen der Champions im Pedigree wichtig. Man sollte von keinem Rennpferd erwarten, dass es eine Show gewinnt und umgekehrt, darum – und weil sich die Zucht so spezialisiert hat – ist es wichtig, die Namen im Pedigree zu hinterfragen, sich zu informieren, welche Eigenschaften sich hinter dahinter verbergen.

Und dann gibt es aber auch die, die behaupten, es reicht aus, das Pferd, so wie es vor einem steht, zu beurteilen. Hat es Reitpferdepunkte? Dann kann man es auch reiten. Hat es „Snort & Blow“ und viel Dish? Dann ist es gut für die Show. Ganz so einfach aber ist es leider nicht, denn es gibt ja auch innere Eigenschaften. Und so zeigen sich die Arbeitseinstellung, Lernbereitschaft, Reitbarkeit und Ausdauer erst, wenn man das Pferd tatsächlich unter den Sattel nimmt! Die Wahrscheinlichkeit – und in der Genetik geht es immer um Wahrscheinlichkeiten –, dass diese Eigenschaften in einem Pedigree voller Reitpferde verankert sind, ist dabei natürlich größer, als in einem Pedigree voller Pferde, über die nichts dergleichen überliefert ist.

Was steckt also im Pedigree ihres Pferdes? Ein Porsche oder ein Dacia? Recherchieren Sie selbst über die einzelnen Pferde im Pedigree – zugegeben, das ist gar nicht so einfach, aber Sie werden sehen, es macht Spaß! Und am Besten machen Sie dies vor dem Kauf eines Pferdes, schließlich wollen Sie keinen Dacia kaufen, wenn Sie später Autorennen fahren wollen.

How often have I heard it said: "You can't ride on the paper." Really? That's a bit like saying, "Your Porsche is in no way better than my Dacia, because I can get from A to B with both." But the truth is, the Porsche brand stands for certain qualities – horsepower, speed, luxury. The Dacia brand, on the other hand, stands for simplicity, robustness, and reliability. It's similar with a horse's "paper." It contains essential information such as name, date of birth, and breeder. And with a breed registered horse, there's also the pedigree. The different names in the pedigree represent different characteristics of the horse, as they can be understood as synonyms for a specific genetic makeup. Anyone who can read a pedigree – and unfortunately, very few can – knows a characteristic for each name. And the icing on the cake is knowing from experience how these names interact in certain combinations!

Just like buying a car, you should know what you want and what you can afford before buying a horse. If I want a riding horse, I look in the pedigree for ancestors who were used as riding horses and perhaps even achieved success under saddle. If I want a racehorse, I look for Derby winners among its ancestors. If I want a show horse, then the illustrious names of the champions in the pedigree are important. You shouldn't expect a racehorse to win a show, and vice versa, so – and because breeding is so specialized – it's important to question the names in the pedigree and find out what characteristics lie behind them.

And then there are those who claim it's enough to judge the horse as it stands before you. Does it have riding horse points? Then you can ride it. Does it have "snort & blow" and lots of dish? Then it's good for the show. It's not quite that simple, because there are also inherent qualities. And so, work ethic, willingness to learn, rideability, and endurance only become apparent when you actually put the horse under saddle! The probability – and genetics is always about probabilities – that these traits are anchored in a pedigree full of riding horses is naturally higher than in a pedigree full of horses for which nothing of the sort has been passed down.

So what's in your horse's pedigree? A Porsche or a Dacia? Research the individual horses in the pedigree yourself – admittedly, it's not that easy, but you'll see, it's fun! And it's best to do this before buying a horse; after all, you don't want to buy a Dacia if you want to race cars.


Gudrun Waiditschka
Chefredakteurin / Chief Editor

INHALTSVERZEICHNIS

ARTIKEL

WAHO-Konferenz 2025 in Abu Dhabi -

Moderne trifft Tradition

Dubai Arabian Horse Stud -

Moderne Reproduktionsmethoden -

Damenwahl

Die polnischen Staatsgestüte -

Frauenpower in Polen

ZSAA-Körung 2025 in Wickrath -

Ein durchwachsendes Lot

	Helden der Geschichte -	
	<i>Unter Beduinen - Graf Waclaw Rzewuski</i>	46
6	<i>Über die Stämme arabischer Pferde</i>	52
10	Von Kunst und Künstlern -	
	<i>Benita Bammer</i>	54
18	RUBRIKEN	
	<i>Happy Birthday - Gorky II</i>	42
28	<i>News</i>	43
	<i>Termine</i>	60
38	<i>Impressum</i>	61
	<i>Vorschau</i>	62

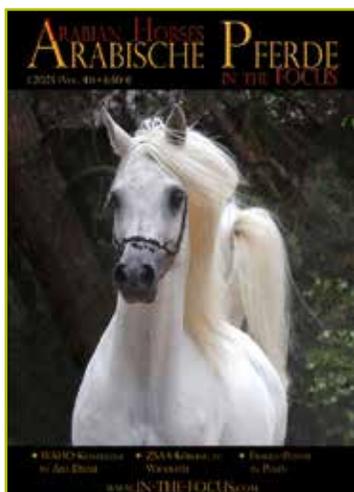


Alle zwei Jahre findet die WAHO-Konferenz in einem anderen Land statt und jede Konferenz trägt den Stempel ihres Gastgeberlandes – die diesjährige Konferenz wird als die prunkvolle Konferenz von Abu Dhabi in Erinnerung bleiben.

Every two years, the WAHO conference takes place in a different country and each conference bears the stamp of its host country – this year's conference will be remembered as the Abu Dhabi conference of splendour.

In ihrem Vortrag anlässlich der WAHO-Konferenz 2025 in Abu Dhabi diskutierte Monika Savier den Einfluss der assistierten Reproduktionstechnologie auf das Leben von Hengsten und Stuten sowie auf die Rasse selbst.

In her presentation at the WAHO 2025 Conference in Abu Dhabi, Monika Savier discussed the impact of assisted reproductive technology on the lives of stallions and mares, as well as on the breed itself.



Unser Titelbild

Elitehengst KP Noury (KP Maryoom / KP Naima) *2015, Züchter und Besitzer: Martin Buschfort, Gestüt Kauber Platte

*Elite stallion KP Noury (KP Maryoom / KP Naima) *2015, Breeder and owner: Martin Buschfort, Kauber Platte Stud*

Foto: Gudrun Waiditschka



TABLE OF CONTENT

ARTICLES

WAHO Conference 2025 Abu Dhabi -

Dubai Arabian Horse Stud

Modern meets Tradition

Modern Reproduction Methods -

Female Choice

The Polish State Studs -

Women's Power in Poland

11

14

23

34

MISCELLANEA

Shows & Events 2025

Masthead

Preview

60

61

62



Anfang letzten Jahres zeichnete sich in den polnischen Staatsgestüten unter der neuen Regierung eine Rückkehr zu Altbewährtem ab. Deshalb war ich nun nach rund 10 Jahren „Abstinenz“ wieder in Polen, um zu sehen, in welche Richtung sich die Staatsgestüte entwickeln.

At the beginning of last year, a return to tried-and-true practices became apparent at the Polish state stud farms under the new government. So, after about 10 years of "abstinence," I returned to Poland to see what direction the state stud farms were taking.

Da die Körung diesmal im März stattfand statt wie letztes Jahr im April, verschönerten blühende Kirschbäume im Wickrather Schlosspark das ohnehin schon prächtige neue Ambiente der Veranstaltung. Der Blütenzauber konnte allerdings nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Beteiligung weiterhin schwach blieb.



Der polnische Graf Waclaw Seweryn Rzewuski importierte 1819/22 116 arabische Pferde aus Syrien – der größte Transport überhaupt.

Er war geradezu vom Mythos des Arabischen Pferdes besessen, und so liest sich sein Leben und sein Tod auch wie ein Märchen aus Tausend und einer Nacht. Es ist die Geschichte einer Obsession, eine Geschichte voller Hingabe, Bewunderung und voll der Liebe für das Arabische Pferd und die Beduinen der Arabischen Halbinsel.

MODERNE TRIFFT TRADITION

Alle zwei Jahre findet die WAHO-Konferenz in einem anderen Land statt und jede Konferenz trägt den Stempel ihres Gastgeberlandes – die diesjährige Konferenz wird als die prunkvolle Konferenz von Abu Dhabi in Erinnerung bleiben.

Ich werde immer wieder gefragt „Warum gehst du auf WAHO-Konferenzen, gibt es nichts Langweiligeres als Mitgliederversammlungen?“. Nun, zum einen ist es „berufliche Neugierde“, zum anderen aber ist es eine Möglichkeit, Gleichgesinnte aus aller Welt zu treffen. Über die Jahre entstand so eine kleine „Gemeinschaft“, die sich auch außerhalb der WAHO-Konferenzen austauscht, und so manche Freundschaft ist so entstanden. Der wichtigste Grund aber ist, dass man auf diese Weise Einsicht in die Kultur und pferderelevanten Traditionen des gastgebenden Landes bekommt, wie es sonst nur schwer möglich ist. Unter diesem Aspekt waren für mich insbesondere die WAHO-Konferenzen in Syrien (2007) und Bahrain (2017) ein Highlight und bis heute unvergessen. Es sind also oftmals die Programmpunkte neben der eigentlichen Konferenz, die eine WAHO-Tagung attraktiv machen. Und auch 2025 war in dieser Hinsicht nicht anders.

Mit rund 300 Teilnehmern aus 56 Ländern war die WAHO-Konferenz 2025 in Abu Dhabi die zweitgrößte ihrer Geschichte – nur übertroffen von der WAHO-Konferenz 1996 in Abu Dhabi! Das lag nicht zuletzt an der kaum zu überbietenden Gastfreundschaft des einladenden Verbandes, der Emirates Arab Horse Society, die – für alle kostenlos – ein Paket von Sightseeing-Angeboten vor und nach den eigentlichen Konferenz-Tagen möglich machte. Es war sogar die größte Konferenz in Bezug auf die teilnehmenden Länder bzw. Zuchtverbände, für deren Vertreter die gesamte Konferenz kostenlos war. So war es auch kleinen Verbänden möglich, ein oder zwei Delegierte zu entsenden – sogar die Ukraine war anwesend, ein Land, das derzeit wahrlich andere Sorgen hat und dennoch ca. 30 Vollblutaraber und 1-2 Fohlen pro Jahr verzeichnen kann!

GESCHICHTE UND KULTUR

Die Vereinigten Arabischen Emirate (United Arab Emirates, UAE) sind ein Zusammenschluß von 7 Emiraten auf der Arabischen Halbinsel, entlang des Persischen Golfs gelegen, von denen Abu Dhabi mit der gleichnamigen Hauptstadt mit Abstand das größte ist. Jedes Emirat hat seine eigene Herrscherfamilie – in Abu Dhabi sind es die Al Nahyans, in Dubai die Al Maktoums, in Sharjah die Al Qasimis, in Ajman die Al Nuaimis, usw. – und traditionell ist der Herrscher des größten Emirates Abu Dhabi auch der Präsident der UAE.

Zu den ältesten Zeichen menschlicher Siedlungsgeschichte zählen die Bienenkorb-Gräber in den Jebel Hafit Bergen nahe der Grenze zum Oman, die auf rund 5000 Jahre geschätzt werden. Mit der Domestikation des Kamels vor ca. 3000 Jahren erlebte die Region durch den dadurch möglichen Fernhandel einen Aufschwung; die Bewohner lebten vornehmlich vom Handel. Pferdezüchtende Beduinenstämme, wie wir sie aus Saudi-Arabien kennen, waren hier eher nicht vertreten. Dennoch ist heute das Arabische Pferd vor allem im Show-, Distanz- und Rennsektor stark vertreten, die zum Teil großen Gestüte mit Hunderten von Pferden sind insbesondere in den Händen der Herrscherfamilien.

VERBANDSARBEIT

Der WAHO-Präsident Peter Pond erinnerte an seine erste WAHO-Konferenz 1996 hier in Abu Dhabi, mittlerweile ist dies seine 5. Konferenz als Präsident der WAHO. Für die Rekordteilnahme von 56 Ländern dankte er den Gastgebern, dem Vorsitzenden der EAHS, HH Sheikh Mansour bin Zayed Al Nahyan, seinem Vertreter HE Sheikh Zayed bin Hamad Al Nahyan und dem EAHS-Generaldirektor Mr. Mohamed Alharbi, die dies durch ihre großzügige Unterstützung

der Konferenz möglich gemacht hatten.

Bedauerlicherweise waren seit der letzten WAHO-Konferenz 2022 in Jordanien zahlreiche Todesfälle unter den persönlichen Mitgliedern zu beklagen, denen in einer Schweigeminute gedacht wurde. Unter anderen waren dies Ulrike Marcik (Gestüt Schieferegg, Österreich/Spanien), Marianne Tengstedt (Dänemark), Rear Admiral James Carine (UK), Gillian Trimmingham (UK), Julie Warmington (UK), Audrey Paul (UK), Diana Whittome (UK), Debbie Fuentes, die frühere Stutbuchführerin der USA.

Die Anzahl der Mitgliedsverbände der WAHO ist noch immer im Wachstum begriffen und so konnten auch dieses Jahr neue Mitglieder in der „WAHO-Familie“ begrüßt werden: So zum Beispiel China, das den ersten Band seines Stutbuchs vorlegte. Die Ukraine ist ein antragstellendes Mitglied, das Stutbuch ist nahezu fertig. In Afrika werden die Pferde in Lesotho und Botswana (aus Mangel an einem eigenen Zuchtverband in diesen Ländern) von Zimbabwe registriert, dies wird vermutlich auch auf Sambia ausgeweitet. Bolivien registriert die Pferde in Paraguay und Kasachstan die Pferde von Usbekistan (meist Importe aus Polen). Großbritannien hatte bis zum Brexit die Pferde in Griechenland und Malta registriert, doch dies ist lt. EU-Regeln nicht mehr möglich, daher haben diese Länder zu den Niederlanden gewechselt.

Natürlich sind auch die Finanzen ein Diskussionspunkt in der WAHO. Derzeit sind die Haupteinnahmequelle die Mitgliedsbeiträge der Vollmitglieder (Zuchtverbände), der Assoziierten Mitglieder (Interessensgemeinschaften) und der individuellen Mitglieder. Hinzu kommt eine Abgabe für die Zuchtverbände pro registriertem Fohlen. Dieses Schema soll neu geordnet und angehoben werden. Zukünftig soll auch eine Abgabe auf jeden Export hinzukommen.



Zu den weiteren „Vereinsaktivitäten“ zählte auch die Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds, nachdem Marek Trela aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt eingereicht hatte. Prinzessin Alia Al Hussein ist die neue Vize-Präsidentin. Dr. Mohamed Machmoum wurde von den Delegierten zum neuen Berater des Exekutivkomitees gewählt.

ZAHLEN UND FAKTEN

Betrachten wir die Bestandsentwicklung des Vollblutarabers weltweit, so haben hier die Fohlengeburten von 2010 bis 2024 zugenommen (+21 %). Das ist auf den ersten Blick erfreulich, bedenklich aber ist die Entwicklung in Europa, wo wir -25 % zu verzeichnen haben. Hier sind die Fohlengeburten insgesamt von 6803 auf 5150 zurückgegangen. Betrachten wir Europa im Detail, so hat Deutschland von seinen einst 871 Fohlen in 2010 rund 66 % verloren (300 Fohlen in 2024). Andere Länder mit 500 und mehr Fohlen in 2010 sind Italien (+/- 0), Spanien (-11 %), Polen (+7 %), und Großbritannien (-75 %). Frankreich hatte mit über 1700 Fohlen in 2010 rund doppelt so viele wie Deutschland, hat aber nur -11 % Verlust zu verzeichnen.

Blicken wir über den europäischen Tellerrand hinaus, so kommen wir zu Nordamerika. In den USA wurden 2010 noch 4912 Fohlen geboren, im letzten Jahr waren es noch 1965, das ist ein Rückgang um 60 %. Lagen die USA 2010 im weltweiten Ranking noch auf Platz 1, so sind sie mittlerweile auf Platz 3 abgerutscht, hinter Saudi-Arabien und Ägypten. Die Türkei kommt auf Platz 4, Frankreich als bestes europäisches Land auf Platz 5. Im Beobachtungszeitraum 2010-2024 sind insgesamt die Fohlengeburten in der arabischen Welt (Mittlerer Osten und Maghreb) von ca. 5300 auf 15300 angestiegen, eine Steigerung von +183 %! Man kann also sagen, dass das letzte Jahrzehnt die Renaissance des arabischen Pferdes in der arabischen Welt manifestiert hat.

Da wir im Anschluß den Vortrag von Monika Savier über die Auswirkungen von Embryo-Transfer auf das Individuum, aber auch auf die Rasse bringen, blicken wir noch kurz auf die Möglichkeiten des Embryo-Transfers und wie dieser von den einzelnen Ländern wahrgenommen wird. Die WAHO empfiehlt unter dem Aspekt des Tierschutzes mit Nachdruck, den Em-

bryo-Transfer auf 1 ET-Fohlen plus 1 von der genetischen Mutter natürlich geborenes Fohlen („1+1“) zu limitieren. Zu einer weiteren Regelung konnte man sich nicht durchringen, zumal der Beweis eines Regelverstößes schwierig ist. Von den Fohlen, die in Belgien registriert werden, sind bereits rund 30 % aus ET, in den Niederlanden sind es nahezu 50 %. Nur 10 Länder erlauben derzeit keinen Embryo-Transfer, dazu zählen Iran, Syrien, Türkei und Russland sowie einige kleine Länder. Vier Länder haben die 1+1-Regel umgesetzt, fünf weitere erlauben 2 ET-Fohlen, die meisten Länder erlauben mehrere ET-Fohlen pro Jahr und Stute. Polen verlangt außerdem, dass die Empfängerstute eine Vollblutaraberstute ist – ein weiterer wichtiger Aspekt, wie auch im Vortrag von Monika Savier dargelegt wurde. Weiter wurde darauf hingewiesen, dass das Problem von „Gendoping“ (d.h. der Einsatz von Gentherapie oder Genmanipulation zur Leistungssteigerung) im Auge behalten werden muß, da es eine ernste Gefahr für die Gesundheit der Pferde und Integrität des Pferdesports darstellt – die FEI verbietet es.



Louvre Abu Dhabi



Kampfwagen-Szene, Terrakotta
(Larnaca, Zypern, 1300-1100 v. Chr.)



Pferdegebiss in Form eines Reiters
(Lurestan, Iran, 900-700 v. Chr.)



Reiter auf Pferd, Terrakotta
(Castrulla, Zypern, 700-600 v. Chr.)

LÄNDERBERICHTE

So interessant die Länderberichte sind, so sehr würden sie in ihrer Gesamtheit den Rahmen dieser Berichterstattung sprengen. Daher sollen hier nur einzelne Aspekte herausgegriffen werden.

Frankreichs Araberzucht ist auf drei Pfeiler gestellt, wobei der Distanzsport und der Rennsport die Hauptaktivitäten darstellen. 2024 fand das Welt-Championat im Distanzsport in Frankreich statt, der Sieger stammte aus französischer Zucht. Insgesamt zählt man hier 211 nationale und 25 internationale Distanzritte. Bestes Rennpferd (Flachrennen) war Al Ghadeer, der 2,5 Mio Euro Preisgeld einlief. Von den jährlich ca. 1500 Fohlen sind 591 aus der Rennpferdezucht.

Die Türkei ist ganz auf Rennsport ausgerichtet mit über 3000 (!) Rennen auf 10 Rennbahnen pro Jahr. Es werden 100 Mio \$ an Preisgeldern und Prämien für Züchter und Besitzer ausgeschüttet. In Spanien wurde der Privatzüchterverein ANCALPE aufgelöst, weil sich der Zuchtverband des Erhalts der rein spanischen Linien angenommen hat. Es wurde eine Genbank eingerichtet zum Erhalt der spanischen Linien und der genetischen Diversität.

China, das 2024 mit der Vorlage seines ersten Stutbuchs Vollmitglied der WAHO wurde, zählt 175 Fohlen, die meisten Aktivitäten finden im Bereich „Show“ und Distanzsport statt. In Russland ist die Situation relativ stabil mit ca. 280 Fohlen, davon wurden 70 in Tersk geboren, das noch immer das größte Vollblutarabergestüt in Russland ist. Hauptaktivität ist noch immer der Rennsport (87 Rennen) auf vier Bahnen, Distanzsport mit etwa 25 Ritten zwischen 25 bis 160 km und 6 Schauen. Exporte gingen nach Kasachstan, China und in die Mongolei.

BESUCHSPROGRAMM

Mit diesen Berichten endete die eigentliche zweitägige Konferenz. Gäste und Konferenzteilnehmer hatten nun die Möglichkeit, an Gestütsbesichtigungen teilzunehmen – so die Theorie. In der Praxis waren leider die meisten bedeutenden Gestüte bzw. deren Vertreter mit den besten Pferde an der GCAT-Show in Riad, Saudi-Arabien. Daher ist es Dubai Arabian Horse Stud hoch anzurechnen, dass sie den Besuch dennoch möglich gemacht haben (siehe Seite 10-13). Aber die Emirate sind ja nicht nur wegen der Show-Pferde bekannt,

sondern auch wegen der hochklassigen Rennpferde. Den Rennsport konnten die Besucher dann auf der Rennbahn von Al Ain hautnah erleben. Obwohl eher als „Provinzbahn“ zu beschreiben, war der gesamte Ablauf hoch professionell. Sehr viel „mondäner“ ging es dann auf der Rennbahn von Dubai zu! Auffallend hier wie dort waren die sehr große Felder von 15 oder 16 Pferden und Rennen für alle Leistungsklassen. Bei rund 220 Rennen pro Saison ist für jedes Pferd etwas dabei, daher liefen hier auch Pferde, die bereits 10 Jahre und älter waren, aber auf diese Weise sich ihren Hafer verdienen konnten.

Diverse Museumsbesuche, ein Besuch in der Sheikh Zayed Moschee in Abu Dhabi und dem prunkvolle Präsidentenpalast Qasr Al Watan gaben einen Einblick in die moderne islamische Architektur, ausgiebige Rundgänge auf dem Souk, ein Nachmittag am Strand und andere touristische Highlights rundeten diese Konferenz der Superlative ab.

Ein Termin und Austragungsort für die WAHO-Konferenz 2027 ist noch nicht bekannt – aber eines ist jetzt schon klar: Diese Konferenz ist schwer zu toppen!

Guhrun Waiditschka



26th Sharjah Intern. Arabian Horse Festival



Gold Champion Stallion:
D Sharar (D Seraj / FT Shaella) *2020



Gold Champion Mare:
El Esmera (Sahm El Arab / Esmeraldia) *2018



Gold Champion Colt: Azzam Al Amal (El Galal Baahir / Arabesca Scarlet Moon) *2023

DUBAI ARABIAN

„BORN TO LEAD...“

Zucht

Eine der wichtigsten Eigenschaften der WAHO-Konferenzen ist die Möglichkeit, die Pferdezucht des jeweiligen Landes kennenzulernen. Die Vereinigten Arabischen Emirate haben sich international durch herausragende Show- und Rennpferde einen Namen gemacht und so war es ein großes Privileg, dass die 200 Teilnehmer der WAHO-Gruppe vom Gestüt „Dubai Arabian Horse Stud“ zu einer Präsentation ihrer besten Pferde eingeladen wurden.

Der Tierarzt Federico Jordan führte durch die Präsentation von ca. 60 Pferden und es war höchst erfreulich, dass die Pferde weder geschminkt, noch geclippt oder rasiert waren – und auch der Umgang mit den Pferden war angenehm. Es wurden 6 Stutenfamilien vorgestellt, wo vorhanden die Stammstute mit ihren Nachkommen in mehreren Generationen – genau das, was für einen Züchter interessant ist! Es wurde dabei auch klar, dass es nicht immer die Show-Champions sind, die die besten Zuchtstuten abgeben! Mitunter sind die besten Zuchtstuten eher unscheinbar und wachsen mit der richtigen Anpaarung in ihren Nachkommen über sich hinaus. Den Anfang machte die rein-ägyptische **D Afaf (Fraseria Mashar / ESA Arieanna Express) *2013** mit drei Töchtern und einer Enkelin. Von den Töchtern waren zwei von Royal Colours (v. True Colours), ein Hengst, der für Dubai Stud das Welt-Championat gewann und die Zucht hier vor 10-15 Jahren stark beeinflusst hat. Seine Mutter **Xtreme Wonder (The Elixir / Lenore Moniet)** – bereits 26 Jahre alt - wurde uns mit Royal Colours' Vollschwester Royal Emira als nächstes vorgestellt. Sie entstammen noch einer Ära, als die „Verfeinerung“ noch nicht so weit fortgeschritten war, und zeigen Substanz. Danach wurden sieben Töchter der Royal Emira und zwei weitere von Xtreme Wonder gezeigt, teils vom gestütseigenen FA El Rasheem, teils von anderen namhaften Showpferdehengsten; nur vier davon waren aus rein ägyptischen Linien.

Weiter ging es mit der Familie von **D Noor (DA Valentino / Starshah) *2008** – auch sie hatte einen eher „altmodischen“ Touch und passend dazu schöne große Augen. Möglicherweise ein Erbe ihrer spanischen Vorfahren. Diese Familie zählte 10 Vertreter, von D Noor wurden drei Töchter vorgestellt: D Nawal (v. Royal Colours) *2012 sowie die Vollgeschwister D Jawaher *2015 und D Nawahel *2017, beide von FA El Rasheem. Auf diese



*D Afaf (Fraseria Mashar /
ESA Arieanna Express)
2013



*D Afayef (Royal Colours /
D Afaf) *2020*



*Royal Emira (True Co-
lours / Xtreme Wonder)
2007

HORSE STUD

BRED TO EXCEL™



D Noor (DA Valentino / Starshah) *2008



D Jawaher (FA El Rasheem / D Noor) *2015



D Rama (FA El Rasheem / D Ajayeb) *2021

One of the most important aspects of the WAHO conferences is the opportunity to learn about the horse breeding of each country. The United Arab Emirates has made an international name for itself through outstanding show and race-horses, and so it was a great privilege that the 200 participants of the WAHO group were invited by the Dubai Arabian Horse Stud to a presentation of their best horses.

Veterinarian Federico Jordan led the presentation of approximately 60 horses, and it was extremely pleasing to note that the horses had neither make-up, nor were they clipped or shaved – and the handling of the horses was also pleasant. Six mare families were presented, including, where available, the foundation mare and her offspring spanning several generations – exactly what is interesting for a breeder! It also became clear that it is not always the show champions who produce the best broodmares! Sometimes the best broodmares are rather inconspicuous and, with the right mating, excel in their offspring.

First up was the pure Egyptian **D Afaf (Fraser Mashar / ESA Arieanna Express) *2013** with three daughters and one granddaughter. Two of the daughters were by Royal Colours (by True Colours), a stallion who won the World Championship for Dubai Stud and had a strong influence on breeding here 10-15 years ago. His dam, **Xtreme Wonder (The Elixir / Lenore Moniet)** – already 26 years old – was next introduced to us along with Royal Colours' full sister, Royal Emira. They come from an era when "refinement" was not so advanced and demonstrate substance. Following this, seven daughters by Royal Emira and two more by Xtreme Wonder were shown, some by the stud's own FA El Rasheem, some by other renowned show horse stallions; only four of these were from pure Egyptian lines. Next up was the family of **D Noor (DA Valentino / Starshah) *2008** – she, too, had a rather "old-fashioned" touch and, to match, beautiful, large eyes. Possibly a legacy of her Spanish ancestors. This family comprised 10 representatives, with three daughters of D Noor being presented: D Nawal (by Royal Colours) *2012, as well as her full siblings D Jawaher *2015 and D Nawahel *2017, both by FA El Rasheem. These three daughters had six grandchildren, and some of the mares already had a foal at their feet, representing the third generation.

The fourth family was that of **Ladi Veronika (Versace / Nisrs Natevka) *2002**, who

DUBAI ARABIAN

drei Töchter verteilten sich 6 Enkel und einige der Stuten hatten bereits ein Fohlen bei Fuß, das dann die dritte Generation verkörperte. Die vierte Familie war die der **Ladi Veronika (Versace / Nisrs Natevka) *2002**, die in ihren jüngeren Jahren ein erfolgreiches Showpferd war bis hin zur Welt-Reserve-Championesse. Bei insgesamt 11 Vertretern wurden von ihr 5 Töchter gezeigt. Ihre erfolgreichste Tochter im Showring, D Ajayeb (v. RFI Farid) - sie war einst Yearling World Championesse in Paris -, war selbst nicht anwesend, aber durch vier ihrer Töchter vertreten.

Aus den USA kam die Gründerstute der nächsten Gruppe, **Allamara MA (Marwan Al Shaqab / RA Miss Saigon) *2007**, von der drei Töchter aus der Zucht von Makelle Arabians gezeigt wurden: Es waren dies die beiden Vollschwwestern Elle Ajmara *2016 und Elle Flamenca *2013 von Ajman Monicione sowie Elle Jahara (v. Exalt) *2017. Alle drei hatten ihrerseits wieder Töchter, so dass auch diese Familie auf 10 Stuten angewachsen ist, die hier gezeigt wurden. Besonders auffallend die Fuchsstute D Neom (D Seraj / Elle Flamenca) *2023, die dieses Jahr bereits erfolgreich im Showring war.

Die größte Zuchtgruppe – und in meinen Augen auch die beste – entstammte mit 13 Pferden der Junior Welt-Championesse **FT Shaella (Shael Dream Desert / Soul Pretty TGS) *2007** aus Brasilien. Vom selben Züchter kaufte man auch gleich noch die zwei Vollschwwestern FT Saamira *2010 und FT Shayalla *2017 – beide kommen aber nicht an FT Shaella heran. Drei Töchter der FT Shaella wurden gezeigt, von denen D Shahla (v. Marajj) *2012 die bekannteste ist, wurde sie doch Junior Reserve-Welt-Championesse. Außerdem bewährte sie sich als Zuchtstute, was nicht immer selbstverständlich ist: Drei Töchter und etliche Enkel bilden ihr Vermächtnis, wobei insbesondere D Shihanah (v. FA El Rasheem) *2017 die Linie weiterführt. Das Beste haben sich das Team um Federico Jordan bis zum Schluß aufgehoben – und die beiden Pferde waren auch nicht im Katalog. Nachdem man aber bereits so viele Nachkommen von ihnen gesehen hatte, war die Überraschung umso größer, **FA El Rasheem und D Seraj** hautnah erleben zu können. Mit über 600 Nachkommen ist FA El Rasheem derzeit einer der gefragtesten Deckhengste, dessen Decktaxe im 5-stelligen Bereich liegt. Einer seiner bekanntesten Söhne ist zweifellos D Seraj aus der oben erwähnten FT Shaella. Mit Vater und Sohn ging eine ganz besondere Vorstellung zu Ende, die von den Zuschauern mit Standing Ovationen belohnt wurde und die noch lange für Gesprächsstoff sorgte, nicht nur beim abschließenden Abendessen.

-gw-



*FT Shaella (Shael Dream Desert / Soul Pretty TGS) *2007*



*D Shahla (Marajj / FT Shaella) *2012*



*D Shihanah (FA El Rasheem / D Shahla) *2017*

HORSE STUD



Elle Flamenca (Ajman Moniscione / Allamara MA) *2013



D Neom (D Seraj / Elle Flamenca) *2023



D Seraj (FA El Rasheem / Ladi Veronika) *2015



FA El Rasheem (FA El Shawan / Virutosa MLR) *211

was a successful show horse in her younger years, even becoming World Reserve Champion. Of a total of 11 representatives, five daughters were presented. Her most successful daughter in the show ring, D Ajayeb (by RFI Farid), who was once Yearling World Champion in Paris, was not present herself, but was represented by four of her daughters. The founding mare of the next group, **Allamara MA (Marwan Al Shaqab / RA Miss Saigon) *2007**, came from the USA. Three daughters of her, bred by Makelle Arabians, were shown: these were the two full sisters Elle Ajmara *2016 and Elle Flamenca *2013 by Ajman Moniscione, as well as Elle Jahara (by Exalt) *2017. All three had daughters of their own, so that this family has also grown to 10 mares that were shown here. Particularly striking is the chestnut mare D Neom (D Seraj / Elle Flamenca) *2023, who has already been successful in the show ring this year.

The largest breeding group – and in my opinion, the best – consisted of the 13 horses of Junior World Champion **FT Shaella (Shael Dream Desert / Soul Pretty TGS) *2007** from Brazil. The two full sisters FT Saamira *2010 and FT Shayalla *2017 were also purchased from the same breeder – but neither of them compares to FT Shaella. Three daughters of FT Shaella were shown, of which D Shahla (by Marajj) *2012 is the most famous, having become Junior Reserve World Champion. She also proved herself as a broodmare, which is not always a given: Three daughters and several grandchildren form her legacy, with D Shihanah (by FA El Rasheem) *2017 in particular continuing the line.

Federico Jordan's team saved the best for last – and these two horses were not in the catalog either. But after having already seen so many of their offspring, the surprise was all the greater to be able to experience FA El Rasheem and D Seraj up close. With over 600 offspring, FA El Rasheem is currently one of the most sought-after stallions, commanding stud fees in the five-figure range. One of his most famous sons is undoubtedly D Seraj out of the aforementioned FT Shaella. A very special performance with father and son concluded the presentation, which was rewarded with a standing ovation from the audience and provided food for thought long afterward, not just during the concluding dinner. -gw-

MODERN MEETS TRADITION

Zucht

Every two years, the WAHO conference takes place in a different country and each conference bears the stamp of its host country – this year's conference will be remembered as the Abu Dhabi conference of splendour.

HISTORY AND CULTURE

United Arab Emirates (UAE) are a union of seven emirates located on the Arabian Peninsula along the Persian Gulf, of which Abu Dhabi, with its capital city of the same name, is by far the largest. Each emirate has its own ruling family – the Al Nahyans in Abu Dhabi, the Al Maktoums in Dubai, the Al Qasimis in Sharjah, and the Al Nuaimis in Ajman, etc. – and traditionally, the ruler of the largest emirate, Abu Dhabi, is also the President of the UAE.

Among the oldest signs of human settlement in this area are the beehive tombs at the bottom of the Jebel Hafit Mountains near the border with Oman, which are estimated to be around 5,000 years old. With the domestication of the camel around 3,000 years ago, the region experienced a boom thanks to the long-distance trade it enabled; the inhabitants lived primarily from trade. Horse-breeding Bedouin tribes, such as those found in Saudi Arabia, were not particularly represented here. Nevertheless, today the Arabian horse is strongly represented, especially in the show, endurance and racing sectors, and the sometimes large stud farms with hundreds of horses are particularly in the hands of the ruling families.

ASSOCIATION WORK

WAHO President Peter Pond recalled his first WAHO Conference in 1996 here in Abu Dhabi;

I am often asked, "Why do you go to WAHO conferences? Is there anything more boring than general meetings?" Well, on the one hand, it's "professional curiosity," but on the other, it's an opportunity to meet like-minded people from all over the world. Over the years, a small "community" has developed that exchanges ideas also outside of WAHO conferences, and many friendships have been formed this way. The most important reason, however, is that it gives you insight into the culture and horse-related traditions of the host country, something that would otherwise be difficult to achieve.

From this perspective, the WAHO conferences in Syria (2007) and Bahrain (2017) in particular were highlights for me and remain unforgettable to this day. So, it's often the side program alongside the actual conference that make a WAHO conference attractive. And 2025 was no different in this regard.

With around 300 participants from 56 countries, the 2025 WAHO Conference in Abu Dhabi was the second largest in its history – surpassed only by the 1996 WAHO Conference in Abu Dhabi! This was due largely to the unsurpassed hospitality of the hosting association, the Emirates Arab Horse Society, which offered a package of sightseeing options before and after the actual conference days free of charge for everyone. It was even the largest conference in terms of participating countries and breeding associations, with the entire conference free of charge for their representatives. This made it possible also for smaller associations to send one or two delegates – even Ukraine was present, a country that currently has other concerns, yet still boasts approximately 30 purebred Arabians and one or two foals per year.

today is now his fifth conference as WAHO President. He thanked the hosts, EAHS Chairman H.H. Sheikh Mansour bin Zayed Al Nahyan, his representative H.E. Sheikh Zayed bin Hamad Al Nahyan, and EAHS Director General Mr. Mohamed Alharbi, for their generous support of the conference which made this record participation of 56 countries possible.

Regrettably, since the last WAHO Conference in 2022 in Jordan, several individual members of WAHO have died, who were remembered with a minute's silence. Among those were Ulrike Marcik (Schieferegg Stud, Austria/Spain), Marianne Tengstedt (Denmark), Rear Admiral James Carine (UK), Gillian Trimmingham (UK), Julie Warmington (UK), Audrey Paul (UK), Diana Whittome (UK), Debbie Fuentes, the former registrar from the USA.

The number of WAHO member associations is still growing, and new members were welcomed into the "WAHO family" this year: For example, China, which presented the first volume of its studbook. Ukraine is an applying member, and their studbook is almost complete. In Africa, horses in Lesotho and Botswana (due to the lack of their own breeding associations in these countries) are registered by Zimbabwe, and this will likely be extended to Zambia. Bolivia registers horses in Paraguay, and Kazakhstan registers horses from Uzbekistan (mostly imports from Poland). Until Brexit, Great Britain registered horses in Gre-

ece and Malta, but this is no longer possible under EU rules, so these countries have switched to the Netherlands.

Finances are, of course, also a topic of discussion within WAHO. Currently, the main source of income is membership fees from full members (breeding associations), associate members (interest groups), and individual members. In addition, there is a levy for the breeding associations per registered foal. This system is to be reorganized and increased. In the future, an additional levy on each export is planned.

Other "WAHO activities" included the retirement of Vice-President Dr. Marek Trela for personal reasons. HRH Princess Alia Al Hussein is the new Vice President. Dr. Mohamed Machmoum was elected by the delegates as a new Consultant to the Executive Committee.

FACTS AND FIGURES

If we look at the development of the Arabian horse population worldwide, we can see that foal births increased from 2010 to 2024 by 21 %. While this is encouraging at first glance, the development in Europe is worrying, with a 25% drop. Foal births there have declined from 6,803 to 5,150. Looking at Europe in detail, Germany lost around 66 % of its original 871 foals in 2010 (300 foals in 2024). Other countries with 500 or more foals in 2010 are Italy (+/- 0), Spain (-11 %), Poland (+7 %), and

Great Britain (-75 %). With over 1,700 foals in 2010, France had about twice as many as Germany, but only recorded a loss of 11 %.

Looking beyond Europe, we come to North America. In the USA, 4,912 foals were born in 2010, compared to 1,965 last year, a decline of 60 %. While the USA was ranked first in the global rankings in 2010, it has now slipped to third place, behind Saudi Arabia and Egypt. Turkey ranks fourth, and France, the best European country, ranks fifth. During the observation period 2010 to 2024, the total number of foal births in the Arab world (Middle East and Maghreb) rose from approximately 5,300 to 15,300, an increase of 183%! One could therefore say that the last decade has witnessed the renaissance of the Arabian horse in the Arab world.

Since we will be presenting Monika Savier's presentation on the effects of embryo transfer on the individual horse and the breed, we will briefly look at the possibilities of embryo transfer and how it is perceived by individual countries. From an animal welfare perspective, the WAHO strongly recommends limiting embryo transfer to one ET foal plus one foal born naturally from its genetic mother ("1+1"). A further regulation could not be agreed upon, especially since proving a violation of the rules is difficult. Of the foals registered in Belgium, around 30% are already of ET origin, and in the Netherlands, the figure

Al Ain Racetrack



HK Assad (Grilla / Reggane du Cayrou)
*2021 - winner 1800 m, Maiden



AF Almubarak (AF Alsalaam / AF Al Hurria)
*2021 - 2nd 1800 m, Maiden



AF Mouhayer (Murhib / Sanha du Paladin)
*2017 - winner 1800 m, Handicap

is almost 50%. Only 10 countries currently do not permit embryo transfer, including Iran, Syria, Turkey, and Russia, as well as a few smaller countries. Four countries have implemented the 1+1 rule, five others allow two ET foals, and most countries permit multiple ET foals per year per mare. Poland also requires that the recipient mare be a purebred Arabian mare – another important aspect, as also explained in Monika Savier's presentation. It was also pointed out that the problem of "gene doping" (i.e. the use of gene therapy or genetic manipulation to enhance performance) must be kept in mind, as it poses a serious threat to the health of horses and the integrity of equestrian sport – it is prohibited by the FEI.

COUNTRY REPORTS

As interesting as the country reports are, they would exceed the scope of this report in their entirety. Therefore, only individual aspects will be highlighted here.

France's Arabian breeding is based on three pillars, with endurance and racing representing the main activities. In 2024, the World Endurance Championships took place in France, and the winner was also a French-bred purebred Arabian. A total of 211 national and 25 international endurance races were held here. The best racehorse (flat racing) was Al Ghadeeer, who won 2.5 million Euro in prize money. Of the approximately 1,500 foals

born annually, 591 are from racehorse breeding programs.

Turkey is entirely focused on racing, with over 3,000 (!) races on 10 racetracks per year. 100 million US\$ in prize money and bonuses are distributed to breeders and owners per year. In Spain, the private breeders' association ANCALPE was dissolved because the breeding association had taken the subject of the preservation of pure Spanish lines. A gene bank was established to preserve Spanish lines and genetic diversity.

China, which became a full member of WAHO in 2024 with the presentation of its first studbook, has 175 foals, most of whose activities are in the areas of shows and endurance. In Russia, the situation is relatively stable, with approximately 280 foals, 70 of which were born at Tersk, which is still the largest purebred Arabian stud farm in Russia. The main activity remains racing (87 races) on four tracks, endurance with approximately 25 rides between 25 and 160 km, and six shows. Exports have gone to Kazakhstan, China, and Mongolia.

SIDE PROGRAM

With these reports, the actual two-day conference ended. Guests and conference participants now had the opportunity to take part in stud farm tours – that was the theory. In practice, unfortunately, most of the major stud farms or their representatives with

their best horses were at the GCAT Show in Riyadh, Saudi Arabia. Therefore, Dubai Arabian Horse Stud deserves great credit for making the visit possible nevertheless (see the following pages). But the Emirates are not only known for their show horses, but also for their top-class racehorses. Visitors were then able to experience racing up close at the Al Ain racecourse. Although it could be described as a more "provincial" track, the entire event was highly professional. Things were much more "sophisticated" at the Dubai racecourse! What was striking here, as well as there, were the very large fields of 15 or 16 horses and races for all levels. With around 220 races per season, there's something for every horse, so even horses 10 years old and older were racing here, and they were still able to earn their oats this way.

Various museum visits, a visit to the Sheikh Zayed Mosque in Abu Dhabi and the magnificent Qasr Al Watan presidential palace provided insights into modern Islamic architecture, extensive tours of the souk, an afternoon at the beach, and other tourist highlights rounded off this superlative conference.

The date and venue for the 2027 WAHO Conference have not yet been announced – but one thing is already clear: This conference will be hard to top!

Gudrun Waiditschka

Abu Dhabi Racetrack



Race 1, 1600 m, Handicap, 15 starter



Al Laith (AF Albahar / Leaulita) *2018
winner 1600 m, Prestige race



Race 5, 2200 m, Handicap, 14 starter